

10.05.2011

Theater - Gruppe des Türkischen Kultur- und Integrationsvereins feiert im franz.K deutschsprachige Premiere

Reutlingen

»Aus dem machen wir einen Türken«

REUTLINGEN. »Keine Sorge, Schatz - aus dem machen wir einen Türken«: Damit brachte die Theatergruppe des Türkischen Kultur- und Integrationsvereins ihre deutschsprachige Premiere als Muttertagsgeschenk auf die Bühne. Trotz des schönen Wetters am Sonntagnachmittag war das franz.K voll, und die Zuschauer freuten sich über viel Situationskomik - eingebettet in türkische Tanz- und Musikdarbietungen.



Die Handlung ist räumlich und zeitlich eng begrenzt: Emine, Tochter von Ismail und Bahar Pancaroglu, hat ihr Glück gefunden - den jungen Bayern Josef Winkelmoser (Okan Cömert). Nach dem ersten Kennenlern-Treffen tanzt Emine allein mit ihrem Hochzeitskleid, als sie einen Anruf erhält, dass Josef mit seinem neuen Motorrad verunglückt ist. Doch in den fünf kurzen Szenen im Vorfeld der Hochzeit stecken alle möglichen interkulturellen Fallstricke.

Peinlichkeiten beim Smalltalk

Ismail (Ismail Bicen) begrüßt den »Damat Josef«, den künftigen Schwiegersohn, mit offenen Armen, während seine Frau Bahar (Ebru Secim) grundsätzlich skeptisch ist: »Du hast so einem guten Mann wie Kadir einen Korb gegeben, um diesen Vogel zu heiraten?« - und fällt bei der Begrüßung erst mal in Ohnmacht.

Die Kennenlern-Smalltalks bergen für beide Seiten natürlich eine Peinlichkeit nach der anderen. Das verliebte Paar wird beim Küssen und beim Walzer erwischt, und Ismail muss Josef die erste Lektion erteilen, wie man richtig tanzt: nämlich türkisch. Die Pancaroglus schätzen es sehr, dass »die Deutschen nichts von einer Mitgift halten«, gleichzeitig freuen sich Josefs Eltern über die zwei Häuser in der Türkei, von denen Ismail prahlt.

Die Winkelmosers wollen eine bayerische Hochzeit mit Dirndl - und Bahar ist entsetzt: Ihre Tochter soll in der Schürze zu ihrer eigenen Hochzeit? »Die trägt ja noch nicht mal zuhause eine Schürze - dann soll sich dieser Josef beschneiden lassen!« Die Nachbarin kommt zum Klatsch vorbei und setzt sich ungeniert zum Besuch dazu. Der bekommt als Antwort auf Winkelmosers Frage nach der Rente des Brautvaters Tee und süßes Gebäck angeboten: »Nehmen Baklava - ich gemacht mit eigener Hand.«

Das Spiel mit der Sprache war der rote Faden im Stück. »Wir hätten besser Deutsch gelernt, wenn wir gewusst hätten, dass wir deutsche Verwandtschaft bekommen«, entschuldigt Ismail sein selbstironisch gespieltes Radebrechen. Und in Anspielung auf die erste Generation der Gastarbeiter: »Wenn wir gewusst hätten, dass wir unser Leben lang hierbleiben.« Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst der Bruderhaus-Diakonie und wird gefördert durch ELAN (Elternbildung im Einwanderungsland) des Europäischen Integrationsfonds. Grundlage war das Theaterstück der griechischen Autorin Eleni Tsakmaki, »Tragikomische Szenen aus dem Leben der Emigranten«, das die Gruppe ins Deutsche übersetzte und auf türkische Verhältnisse übertrug. »Aber außer den Namen mussten wir nicht viel ändern«, so Adil Kirmizibayrak vom Vorstand, »grundsätzlich passte die Geschichte.«

Zwischen Klischee und Realität

Doch während sich die ältere Generation zum großen Teil noch wieder fand, enthielt das Stück für die Jüngeren schon zu viele Klischees. Doch auch die finden: »An einigen Stellen ist die Realität gut getroffen«, so Zuschauer Gökhan Sakarel. Seine Verlobte Özlem Böcü amüsierte sich über das Verhältnis der Eltern untereinander: »Es ist halt doch nicht immer der Patriarch, der die Hosen anhat.« Schön fand sie die Einbindung traditioneller türkischer Elemente, wie beispielsweise die Wichtigkeit des Tanzes. Aber in der Mehrheit seien die dritte und vierte Generation aus der im Stück angedeuteten Problematik herausgewachsen. Sie selbst ist Grundschullehrerin und Integrationsbeauftragte des staatlichen Schulamts Tübingen-Reutlingen.

Wahrscheinlich gibt es eine Fortsetzung: »Lasst Euch überraschen«, kündigt Darsteller Ismail Bicen an. Josefs Motorradunfall war nicht das Ende. (GEA)

[zurück zur Übersicht - Reutlingen](#)

Weitere Ressorts:

[\[Region Reutlingen\]](#)

[Über die Alb](#)

[Tübingen](#)

[Pfullingen, Eningen, Lichtenstein](#)

[Wirtschaft](#)

[Politik](#)

[Sport](#)

© **Reutlinger General-Anzeiger**

gea@gea.de

[Impressum](#)